

Geschlechts- und generationelle Unterschiede der individuellen Therapieziele in der Behandlung der Alkoholabhängigkeit

Gherman A¹, Nürnberger R¹, Beck S¹, Kümmel N¹, Musalek M², Kiefer F³

¹ My Way Betty Ford Klinik, Bad Brückenau

² Sigmund-Freud Universität, Wien

³ Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Hintergrund und Fragestellung

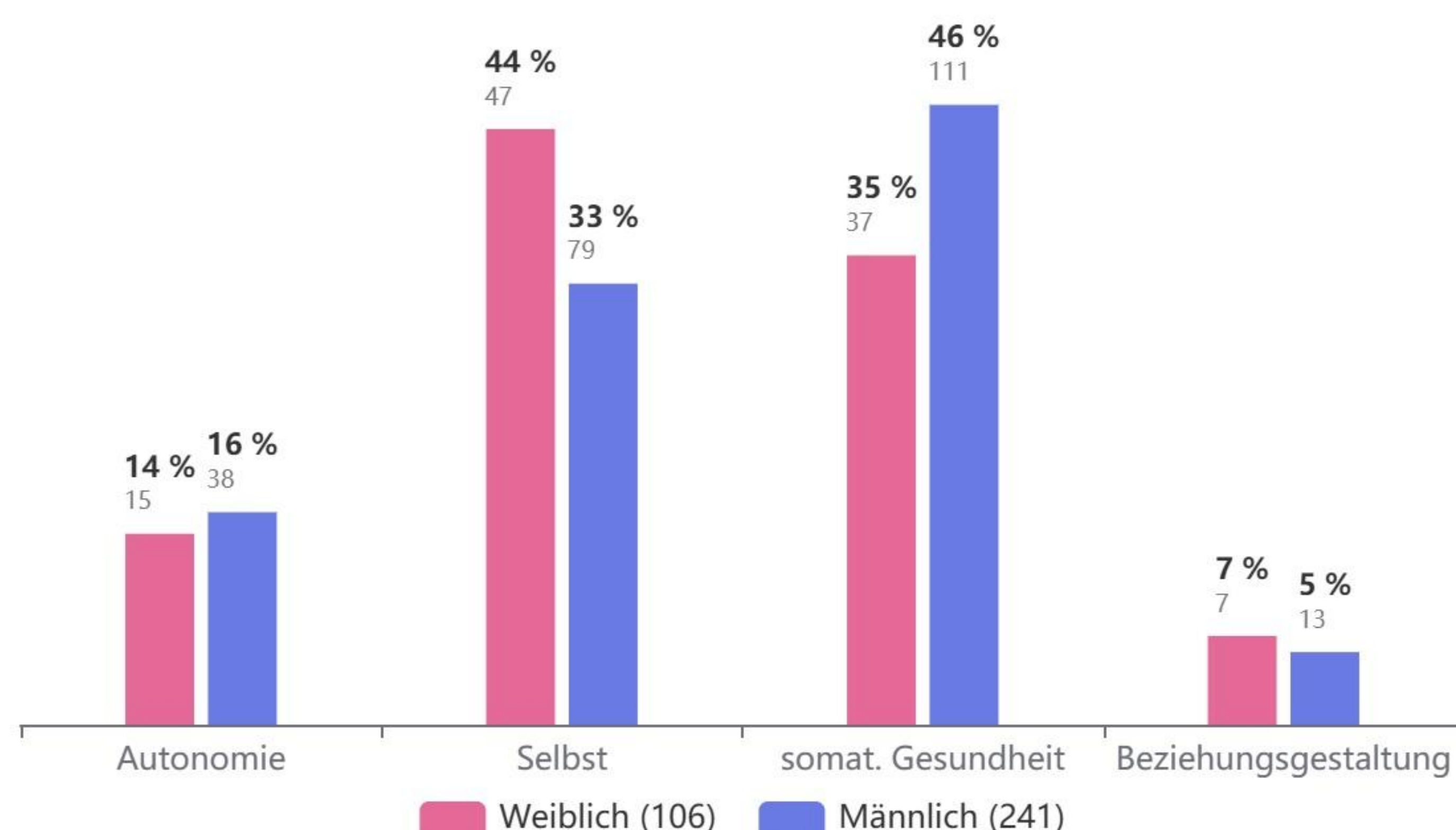
Für die Therapie von Abhängigen ist es zentral, die individuellen, persönlichen Motive für eine Veränderungs- und Abstinenzmotivation zu erfassen und zum Gegenstand therapeutischer Bemühungen zu machen. Dabei ist die „Abstinenz“ i.d.R. kein Ziel an sich, sondern ein Weg, um diese Ziele zu erreichen. Auf Grundlage früherer Analysen (Lampe, Scheibenbogen & Musalek) gruppieren sich die Therapieziele um die Hauptfaktoren Autonomie, Selbstwert, körperliche Gesundheit sowie soziale Interaktion/Partnerschaft. Da sich das Trinkverhalten von Frauen und Männern differenziell über die vergangenen Generationen entwickelt hat, hat die vorliegende Studie das Ziel, Patienten/innen einer kombinierten Entzugs- und Rehabilitationsbehandlung bei Alkoholabhängigkeit bezüglich ihrer individuellen Therapieziele zu untersuchen.

Methoden

Analysiert wurden Daten von 347 konsekutiv zur kombinierten Entzugs- und Rehabehandlung bei Alkoholabhängigkeit aufgenommenen Personen, die zwischen März 2025 und August 2026 in der MWBF-Klinik in Bad Brückenau behandelt wurden (241 männlich, 106 weiblich). Die Therapieziele wurden anhand des Fragebogens zur Identifikation von Therapiezielen (FIT, Lampe & Scheibenbogen) erfasst, die auf Basis früherer Analysen zu vier Clustern geordnet wurden. Die Analysen untersuchten die Effekte von Geschlecht und generationeller Zugehörigkeit (Babyboomer, Generationen X, Y, Z) und wurden im Zusammenhang mit den individuellen Therapiezielen analysiert.

Ergebnisse – Teil 1

Verteilung der Therapieziele im Geschlechtervergleich während der abstinenzorientierten Behandlung (N=347)



Im Vergleich der Therapieziele zeigt sich, dass die Ziele im Bereich Selbst und somatische Gesundheit deutlich häufiger benannt werden als Therapieziele mit Bezug zu Autonomie und Beziehungsgestaltung.

Im Geschlechtervergleich zeigt sich, dass Ziele wie: Selbstwert, Sinnfindung, Selbstverwirklichung und Genussfähigkeit häufiger von Frauen, Ziele mit Bezug zur Gesundheit häufiger bei Männern im Fokus stehen.

„Selbst“: Selbstwert, Sinnfindung, Selbstverwirklichung und Genussfähigkeit

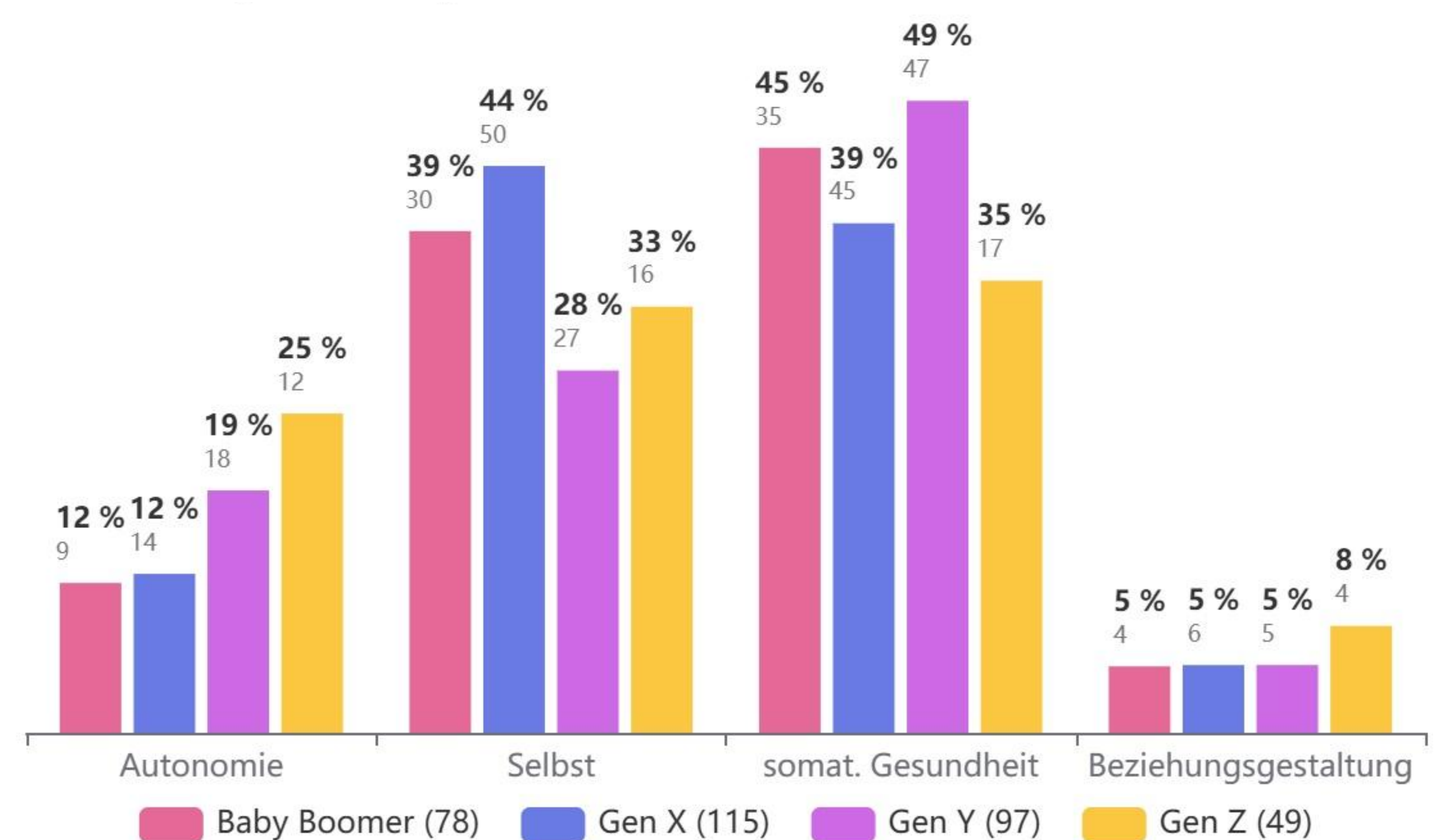
„Autonomie“: Unabhängigkeit, Selbstkontrolle und Selbstbestimmung.

„Somatische Gesundheit/Abstinenz“ Minderung somatischer Folgeerkrankungen bzw. Risiken

„Beziehungsgestaltung“: Intakte Familie oder Partnerschaft, Vertrauens- und Beziehungsaufbau.

Ergebnisse – Teil 2

Verteilung der Therapieziele im Generationenvergleich während der abstinenzorientierten Behandlung (N=339)



Die generationellen Unterschiede in den individuellen Therapiezielen deuten darauf hin, dass in der **Gen X (1965-1980)** insbesondere Selbstfindung und somatische Gesundheit im Vordergrund stehen, während in der **Gen Z (Jahrgänge 1997-2012)** auch die autonomiebezogenen Therapieziele einen höheren Stellenwert einnehmen. (**Baby Boomer: 1946-1964; Gen Y: 1981-1996**).

Diskussion

Das Wissen um die Ziele hinter der Abstinenz ist eine notwendige Voraussetzung, um Abstinenzmotivation zu fördern und individuelle Ressourcen zur Erreichung der Abstinenz zu stärken (Musalek 2024). Hierzu ist es unabdingbar, die individuellen Motive der Therapie- und Veränderungsmotivation der Patienten/innen zu erfassen und mit dem therapeutischen Angebot in Einklang zu bringen. Frühere Daten legen nahe, dass ein „Goal Consensus“ ca. 75% der Varianz des Therapieoutcomes erklären kann (Tryon & Winograd, 2011).

Die vorliegenden Ergebnisse geben erste Hinweis auf geschlechts- und generationsbezogene Unterschiede in Bezug auf individuelle Therapieziele bei abstinenzmotivierten Patienten/innen im Rahmen einer stationären Abstinenzbehandlung. Aktuell wird die Datenerfassung fortgesetzt, um höhere Fallzahlen für weitere differenziertere Analysen zu generieren.

Referenzen

- Lampe K, Scheibenbogen O und Musalek M (2013): Therapieziele in der Suchtbehandlung. Masterarbeit. Anton-Proksch-Institut Wien, 2013
- Scheibenbogen O, Musalek M (2018): Goal-oriented dialogue. Spektrum Psychiatrie 1: 28-31
- Musalek M (2024): Ressourcenorientierte Suchttherapie. Kohlhammer Stuttgart
- Tryon GS, G Winograd (2011): Goal consensus and collaboration. Psychotherapy (Chic) 48(1):50-7.